

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 24.

Donnerstag den 24. Januar.

1856.

Jubiläum der Handelslehranstalt.

Leipzig, den 23. Januar. Heute beging die hiesige Handelslehranstalt das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Weil zu einem feierlichen Actus die Räumlichkeiten der Anstalt selbst nicht ausreichend befunden worden, hatte man dazu den großen Saal der Buchhändlerbörse eingeräumt erhalten, in welchem sich auch eine große Anzahl Theilnehmender aus der Nähe und Ferne eingefunden hatten.

Der feierliche Actus wurde durch von dem Pauliner Sängerkorps unter Posaunenklang mit bekannter Tüchtigkeit ausgeführte Gesänge eröffnet und beschlossen.

Zuerst bestieg Herr Kramermeister, dirigirender Vorsteher der Handelslehranstalt Ritter v. Poppe den Rednerstuhl.

Dieser Sprecher leitete die Festlichkeit durch eine in seiner herzgewinnenden Weise gesprochene Ansprache ein, sprach sich über den Zweck der Anstalt aus, und brachte allen denen, welche sich um das Entstehen und Fortbestehen derselben verdient gemacht hatten, den Dank aus, der ihnen gebührt. Dieser galt vorzugsweise dem hiesigen und auswärtigen Handelsstande, welcher das Institut errichtet, und dessen Fortbestehen bewirkt hat, namentlich auch dadurch, daß er demselben Schüler anvertraut. Vor allem gedachte er der Männer, welche die Idee zur Errichtung der Anstalt aufgestellt und gefördert, sprach seinen besonderen Dank gegen das allerhöchste Regentenhaus, welches jeder Zeit alles Gute gefördert, aus, stellte die wohlwollende Berücksichtigung Seiten der Regierung und der städtischen Behörden in das rechte Licht, hob vorzugsweise die Namen: Schiebe, Mothes, Erdmann, Hülse, Weinlig und Steinhaus hervor, und schloß seinen Vortrag mit einer warmen und herzlichen Ansprache an die Zöglinge.

Nach ihm sprach Herr Director Steinhaus. Der Vortrag dieses Sprechers liegt bereits gedruckt vor, und enthält viel Interessantes.

Aus ihm entnehmen wir in aller Kürze Folgendes:

Herr Director Steinhaus sprach sich zuerst über den allgemeinen Bildungsgang des menschlichen Wissens aus und deutete darauf hin, daß es trotz aller gegentheiligen Erscheinungen doch besser werden müsse, ging sodann speciell auf die Geschichte der Handelslehranstalten ein und widmete insbesondere der Frage: woher es komme, daß die Regierungen den Handelsschulen bis jetzt eine noch größere Aufmerksamkeit zuzuwenden als wie geschehen abgehalten worden seien? besondere Aufmerksamkeit.

Die Antwort lautete: „Es trägt hauptsächlich daran die weltbürgerliche Thätigkeit des Kaufmanns die Schuld.“ — So sehr dieser Gedanke vielleicht einzelne Zuhörer überraschen mußte, so richtig war er doch, und glauben wir, daß der geführte kurze Beweis gelungen genannt werden kann, doch müssen wir deshalb auf die gedruckte Rede selbst verweisen.

Zur Geschichte der Handelsschulen selbst erwähnte er hierauf, daß der Preuss. Commerzienrath Wurmb unter dem Beistande und Leitung des Professors Büsch, des Vaters der Handelswissenschaft, im Jahre 1788 in Hamburg die erste Handelsschule unter dem Namen „Handelsakademie“ gegründet hat, daß 1790 bis 1791 Alexander von Humboldt deren Zögling gewesen, daß aber diese Anstalt mit dem Tode des Directors 1800 erloschen ist.

Darauf, führte der Sprecher weiter aus, seien in Deutschland mehrfache Handelsschulen entstanden, sie hätten aber Local- und Privatnützen gedient und eine allgemeinere Bedienung nicht erlangt.

Nur die Regierungen von Oesterreich, Frankreich, Belgien und Rußland hätten Handelslehranstalten ins Leben gerufen und ihnen große Opfer, doch ohne entsprechende Erfolge gebracht.

So sei der Stand 1830 gewesen, als in Leipzig der Kramermeister Hammer die Idee aufgefaßt habe, hier eine Handelslehranstalt von allgemeiner Bedeutung zu gründen, und ihm sei es, durch die tüchtigsten Kräfte in doppelter Beziehung unterstützt, gelungen, diese zur Ausführung zu bringen, und so sei es möglich geworden, dieselbe am 23. Januar 1831 zu eröffnen.

Am genannten Tage sei die Schule im Hause des Kammerath Ploß in der Grimma'sche Straße mit 65 Schülern in der ersten Abtheilung (für die Handlungslehrlinge) und mit 5 Zöglingen in der zweiten Abtheilung (für die vollständige Schul- und Fachbildung) unter der Leitung von 12 Lehrern, den ehrwürdigen Schiebe an der Spitze, eröffnet worden.

Weiter heben wir aus dem Vortrage aus:

Seit 22. Januar 1832 befindet sich die Anstalt in dem Hause, welches die Kramerinnung zu diesem Zwecke (Königsplatz Nr. 10) angekauft hat.

Während der 25 Jahre genossen 1584 Schüler Unterricht, davon 711 in der ersten, 873 in der zweiten Abtheilung, und zwar 352 aus Sachsen, 247 aus Preußen und anderen deutschen Staaten, 137 aus Oesterreich, 30 aus England, 26 aus Rußland, 22 aus Frankreich, 15 aus Amerika und Westindien, 14 aus der Schweiz, 13 aus Schweden und Norwegen, 7 aus der Balachei, 4 aus Italien, 2 aus Griechenland, 1 aus Belgien, 1 aus Holland, 1 aus Spanien und 1 aus Afrika.

In den letzten fünf Jahren ist die Frequenz am stärksten gewesen. 1852 — 152, 1853 — 185, 1854 — 188, 1855 — 174 und gegenwärtig 178 Schüler.

Auch Herr Director Steinhaus pries den liberalen Geist der Leipziger Kramerinnung, und nannte die Handelslehranstalt eine Frucht dieses edlen Geistes, welche unter dem wärmestrahenden Hauche unseres erhabenen Regentenhauses, unserer hochachtbaren städtischen Behörden und einer großen Anzahl von Wohlgefinnten, denen die Jugendbildung als das höchste Bedürfnis der Zeit erschienen, trefflich gediehen sei. Hiernächst rühmte er die Verdienste der Herren Handlungsdeputirten Dürbig, Parkort und des Kramermeisters Poppe; auch wies er dem vorigen Director August Schiebe den ihm gebührenden Ehrenplatz an und erwähnte endlich noch, daß der treue Schuldner Heint. Kähler heute auch sein 25jähr. Dienstjubiläum mit feiere. Endlich schloß er seinen Vortrag mit den Worten, welche der um die Anstalt so hochverdiente Kramerconsulent Dr. Mothes bei der Eröffnung der Anstalt gesprochen hatte. Diese lauteten:

„So fahre denn nun fort, treu bewährte Anstalt, ein freudiges gefegnetes Leben zu führen! Wir stellen Dich mit froher Hoffnung auch ferner in den Sonnenschein der öffentlichen Meinung, der die Keime jedes Gemeinnützigen und Guten in unsern Tagen so kräftig überstrahlt und belebt. Wir stellen Dich unter den Schutz und den Schirm Dessen, in welchem unser Vaterland heute den Monarchen seines Volkes mit unwandelbarer Treue verehrt, und Derer, die künftig den Thron des Landes zieren werden. Wir stellen Dich vor Allem in den Schutz Dessen, der mit allmächtiger Hand das Rechte und Gute selbst im Sturme der Zeiten hält, daß Du, von dem Unwandelbaren beschützt und gesegnet, segensreich übergehst zu dem spätesten Geschlechte.“

Nach Herrn Dir. Steinhaus sprachen der Schüler der ersten